

# Milchkühe in Indien

Ihre Spende verhilft Frauen zu einer Kuh und eigenem Einkommen



*Kolping weltweit  
mit den Menschen*



**KOLPING**  
SCHWEIZ



Noch immer lebt ein grosser Teil der 1,4 Milliarden Inder in Armut, auch wenn das Land in den letzten 20 Jahren grosse Fortschritte erreicht hat. Die Schere zwischen Reich und Arm klafft immer weiter auseinander. Abgehängt sind die Menschen, die einer niederen Kaste angehören.

## Gute Ernährung und sicheres Einkommen: Eine Kuh verbessert das Leben von Familien

**180 Millionen Inder gelten als extrem arm. Die Pandemie hat dazu geführt, dass vor allem Tagelöhner ihre Arbeit verloren haben und täglich um ihr Überleben kämpfen. Wer auf dem Land lebt, hat Glück. Die Familien haben die Chance, sich weitgehend selbst zu versorgen. In Südindien hilft Kolping mit der Vergabe von Milchvieh: Der Tierdung verdoppelt die Ernte und die Milch findet im Dorf Abnehmer.**

Der Moment, in dem Jessy von dem Milchkuhprojekt hörte, veränderte ihr Leben. Sie lebt in der Region Kannur im Bundesstaat Kerala und ist Mitglied einer Kolping-Spargruppe – so wie alle indischen Kolpingmitglieder. Jessy nahm an den Schulungen zur Milchviehhaltung teil. Sie lernte darin auch, wie der Kuhmist auf den Feldern zu einem guten Dünger wird. Der Dung macht die Erde fruchtbarer und produktiver. Dank des natürlichen Düngers liefern Jessys 140 Kokosnusspalmen jetzt wesentlich höhere Erträge als zuvor. Mit dem Verkauf von Milch und Kokosnüssen hat Jessy heute ein sicheres Einkommen. Damit kann sie ihren Kindern eine gute Ausbildung ermöglichen. Inzwischen hat Jessy zwei weitere Kühe gekauft, die sie selbst finanzieren konnte.

Mit dem Milchviehprojekt stärkt Kolping arme Familien, und ganz bewusst vor allem Frauen. Allein im letzten Jahr wurden 358 Kühe, Kälber und Milchziegen verteilt. Denn in Indien sind die Kolpingmitglieder grösstenteils weiblich, und als Besitzerinnen von Kühen tragen die Frauen wesentlich zum Familieneinkommen bei. So steigt das Ansehen der Frauen innerhalb der Familie, und auch in der Dorfgemeinschaft werden die Frauen stärker anerkannt.

### Kolping stärkt Frauen

Eine indische Kuh gibt pro Tag etwa drei bis fünf Liter Milch. Die Frauen verdienen so viel, dass sie mit dem Verkauf der Milch ein gutes Einkommen erzielen. Kolping



Indien setzt auf die Vergabe von Milchvieh, um Frauen und ihre Familien zu stärken.

Von einer Milchkuh profitiert nicht nur die Grossfamilie, sondern oft das ganze Dorf. Thuineesh ist das beste Beispiel. Als die private Dorfmolkerei geschlossen wurde, hat Thuineesh mit 21 Mitgliedern ihrer Kolpingsfamilie in Maraneri im Bundesstaat Tamil Nadu eine Milchgenossenschaft gegründet. Denn von heute auf morgen hatten die Frauen keine Abnehmer mehr für ihre Milch. Obwohl viele Mitglieder nur über eine Grundschulausbildung verfügen, lernten sie bei Kolping die Grundlagen von Buchhaltung und Vertrieb. So konnten sie sich als Genossenschaft registrieren. Ihre Milch verkaufen die Frauen jetzt an einen staatlichen Betrieb.

Stolz hält Thuineesh die Versicherungspolice für ihre Kuh in die Höhe. Das Tier ist ihr wertvollster Besitz. Die Milch ihrer Kuh bringt der Familie jeden Monat ein gutes Zusatzeinkommen. „Ich habe davon Saatgut und Dünger gekauft. Und für Notfälle konnte ich Geld zurücklegen.“ Auch Celine ist Mitglied der Genossenschaft. Sie ist bis heute stolz darauf, zusammen mit den anderen Kolpingmitgliedern diesen unternehmerischen Schritt gewagt zu haben: „Das hat unser Leben verändert.“ Seit Celine Teil der Milchgenossenschaft ist, erwirtschaftet sie mit ihren beiden Kühen ein verlässliches Monatseinkommen. „Dieses Geld investiere ich in die Ausbildung meiner Kinder“, sagt sie und strahlt.

## So wirkt Ihre Hilfe

Kolping Indien unterstützt arme Familien mit einer Milchkuh. Dieses nachhaltige Projekt ist Hilfe zur Selbsthilfe, denn dank der Kuh verbessert sich das Leben und das Einkommen der Familien enorm. Wer nur eine Kuh hat, der nutzt den Dung und die Milch für den Eigenverbrauch und verkauft das, was übrigbleibt. Oft aber schliessen sich auch Kolpingmitglieder zusammen und erzielen durch die höheren Mengen an Milch oder Früchten noch bessere Einkünfte. Die Armut in Indien ist gross, es gibt viele Frauen, die auf eine Kuh von Kolping Indien warten.



Einkommen dank Milchkuh: Grossmutter Kambi (64) musste ihre Tochter (26) alleine grossziehen. Die Frauen aus Kerala haben von Kolping eine Kuh erhalten. Sie liefert Dung für den Garten und Milch für die sechsjährige Enkelin. „Durch die Kuh haben wir ein verlässliches Einkommen. Das gibt uns Sicherheit, und meine Enkelin kann zur Schule gehen.“

### Indien: Milchvieh-Projekt

<b>Gesuchsteller</b>	Kolping Schweiz
<b>Projektpartner</b>	Kolping Nationalverband Indien, Chennai
<b>Projektverantwortlicher</b>	Peter Jung, Geschäftsführer Kolping Schweiz



**Kontakt**  
Peter Jung  
Geschäftsführer  
Kolping Schweiz  
Tel. 041 410 91 39  
jung.kolping@bluewin.ch

### So können Sie helfen!

**550 CHF** sind die Kosten für eine Milchkuh.

**550 CHF** kostet ein Bulle.

#### Spendenkonto

Kolping Schweiz  
Postkonto: 80-17272-1  
IBAN: CH28 0900 0000 8001 7272 1

**Stichwort: Milchkühe Indien**



## Ihre Hilfe kommt an!

Bitte helfen Sie den Frauen in Indien. Dank Ihrer Spende erhalten die Frauen eine Milchkuh. Das verbessert das Einkommen der Familie. Der Kuhdung steigert die Ernte, und die Milch versorgt die Familie, wird verkauft oder verarbeitet. Der erste Schritt aus der Armut ist geschafft!



Viele Familien profitieren von dem Milchvieh-Projekt: Der Dung der Kühe steigert die Ernte, und die vitaminreiche Milch verbessert die Gesundheit der Kinder. Die überschüssige Milch wird verkauft und trägt zum Haushaltseinkommen bei.

## Kolping-Partnerschaft Schweiz und Indien

Seit 1981 arbeitet Kolping in Indien im Süden des Landes in den Bundesstaaten Tamil Nadu, Kerala, Karnataka, Telangana und Andrah Pradesh. Kolping in Indien umfasst 40.000 Mitglieder in 3.300 Kolpingsfamilien und wächst stetig. Damit ist Kolping Indien nach Deutschland der zweitstärkste Mitgliederverband. Das Zentralbüro sitzt in Chennai, Tamil Nadu. Kolping Indien arbeitet mit vielen Kleinprojekten sehr nahe bei und mit den Menschen. Ziel ist es, immer die Eigeninitiative und Selbstwirksamkeit zu stärken und die Menschen dabei zu unterstützen, Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen. Deshalb geht mit den Projekten immer intensive Bildungsarbeit einher.

### Die Schwerpunkte der Arbeit sind:

- Berufsausbildung: Junge Menschen erhalten eine qualifizierte Ausbildung als Startchance.

- Kleinkredite: Jede Kolpingsfamilie ist zugleich auch als Spargruppe organisiert. Jedes Mitglied erhält ein Sparbuch, auf das es regelmässig einige Rupien einzahlt.
- Haus- und Toilettenbau ermöglichen den Familien ein menschenwürdiges Leben.
- Ländliche Entwicklung: Cleverer Ackerbau trotz des Klimawandels und die Vergabe von Milchvieh verbessern das Leben der Menschen.

### KOLPING Indien

Mitglieder	40.000
Kolpingsfamilien	3.300
Verbandsgründung	1981
Web:	<a href="http://www.kolpingindia.org">www.kolpingindia.org</a>

